

# Große Feste schreiben große Geschichten

Nach spannendem Vogelschießen jubeln in Oeventrop der neue König Christoph Schmidt und sein Sohn Veith

Martin Haselhorst

**Oeventrop.** Große Feste schreiben große Geschichten: Die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft ist um eine reicher, denn am Montagmorgen sorgten Vater und Sohn für das Double. Nachdem Vater Christoph mit dem 175. Schuss den kümmerlichen Rest des Vogels aus dem Kugelfang geholt hatte, machte Sohn Veith beim Geckschießen kurzen Prozess – ein Doppelerfolg auch für die Kompanie Oeventrop.

Aber mehr noch: Große Feste, große Geschichten und ganz großer Sport beim Vogelschießen. Der Wettbewerb um die Königswürde der Oeventroper Schützenbruderschaft hat schon viele spannende Momente erlebt – so knapp wie diesmal war es aber selten.

Drei Bewerber waren unter die Vogelstange gegangen. Christoph Schmidt für die Kompanie Oeventrop sowie Marc Vollmer und Tim Flinkerbusch für die Kompanie Glösingern. Dinschede stellte diesmal keinen Bewerber – offenbar hatte die Kompanie nach drei nicht vorhersehbaren Königsjahren mit Stefan Frimmel vorerst genug.

In Oeventrop gibt es immer nur echte Bewerber. Wer hier schießt, will ab der ersten Patrone König werden. Zum sechsten Mal versuchte Marc Vollmer sein Glück, Christoph Schmidt unternahm den fünften Anlauf und Tim Flinkerbusch hatte zuvor schon dreimal zu den Bewerbern gehört.

## Arithmetik des Vogelschießens

Die Arithmetik des Oeventroper Vogelschießens sorgt für Spannung, machte aber Christoph Schmidt schon vor dem ersten Schuss zu einem Favoriten. Hintergrund: Jede Kompanie hat – egal, wie viele Bewerber sie stellt – immer nur drei Schüsse in Serie, ehe die nächste Kompanie an der Reihe ist. Diesmal hatte also Christoph Schmidt als einziger Schütze der Kompanie immer drei Schuss in Folge, während sich bei den Glösingern Marc Vollmer und Tim Flinkerbusch immer abwechselten und pro Durchgang wechselweise einen oder zwei Schuss hatten.

Für Christoph Schmidt sprach somit die Statistik – er gab die meisten Schüsse ab – und auch die Tatsache, dass er bei drei Schüssen aufeinander besser reagierte und bei genauen Zielen auch mal direkt korrigieren kann. Der 58-jährige Statiker aber hatte starke und treffsichere Konkurrenz. Da alle Schützen direkt „auf die Schraube gingen“ und sich nicht um Krone oder Zepter kümmerten, entstand schnell ein Riss in der Mitte des Holzvogels, so dass Tim Flinkerbusch den Aar mit dem 83. Schuss teilte und eine Hälfte zu Boden schickte.

Vogelbauer Joachim Dolle bekam da erste Zweifel, ob das von ihm gebaute Tier tatsächlich die von ihm vorhergesagten 130 bis 140 Schuss aushalten würde. Aus Lärchen- und Lindenholz hatte er diesmal einen Riesenseeadler mit gewaltiger Spannweite gebaut.

Das Schießen aber zog sich, zunächst blieb die verbliebene Hälfte hartnäckig. Nach 140 Schüssen hing der Vogel noch, so dass der launige Moderator Keith Püttmann mal bei Joachim Dolle nachfragen musste. „Herr Dolle, wie konnte das passieren?“, fragte er scherzend. Der Vogelbauer konterte schlagfertig: „Wenn man nicht trifft, kann er auch nicht fallen!“

Dann aber trafen sie. Tim Flinkerbusch – vielleicht der beste Schütze des Morgens – ließ die zweite Vogel-



Oberst Ferdi Geiz und Kompanieführer Florian Heße gratulieren Christoph und Rotraud Schmidt als neuem Königspaar.

MARTIN HASELHORST

Man hat gemerkt, dass die Menschen wieder feiern wollen. Vielleicht helfen die Feste den Menschen im Moment auch, ein wenig auszublenden, was passiert. Da ist das Schützenfest eine Konstante in einer sich verändernden Welt.

Ernst Thomas, Präses und langjähriger Moderator der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Oeventrop.



Der kleine König: Veith Schmidt holt den Geck von der Vogelstange – nur kurz nachdem sein Vater König wird.

MARTIN HASELHORST



hälfte fallen, so dass nur noch ein Span, später fast nur ein Streichholz an der Schraube blieb. Das Schießen wurde zum Roulette, bis Christoph Schmidt mit dem 175. Schuss alles klar machte.

Die Kompanie Oeventrop jubelte und feierte den neuen König aus ihren Reihen. Der nahm sich seine

Frau Rotraud (57) zur Königin. Das Paar ist seit 1992 verheiratet und hat drei erwachsene Söhne. Während Christoph Schmidt umjubelt wurde, war Marc Vollmer den Tränen nah. „Der nächste Schuss wäre meiner gewesen“, sagte er sichtlich enttäuscht. Erneut war er ganz knapp dran gewesen.

Zu den ersten Gratulanten zählte Schützenoberst Ferdi Geiz. Der war rundum zufrieden. „Das Fest war super besucht“, zog er eine erste Bilanz. Es sei spürbar gewesen, dass die Menschen wieder feiern wollen. Auch in der Halle wurde bis tief in die Nacht Party gemacht.

Da waren auch die Jungschützen

ganz vorne dabei. Beim Geckschießen aber hatten sie es eilig. Die Puppe hielt gut ein Dutzend Schüsse aus – und dann kam es wie es kommen musste. Veith Schmidt (26), jüngster Sohn des neuen Königs, machte das Glück im Hause Schmidt perfekt. Großes Fest, großer Sport und große Geschichte.

## Moderation mit Witz und viel Kenne

Präses Ernst Thomas gibt das Mikrofon beim Vogelschießen an Keith Püttmann weiter

**Oeventrop.** Mehr als zehn Jahre war Präses Ernst Thomas die Stimme des Oeventroper Vogelschießens. Nun gab er das Mikrofon weiter an den jungen Keith Püttmann. Ein Stabwechsel, der Laune machte.

„Ich habe das immer gerne gemacht“, erzählt Ernst Thomas kurz nachdem er das Mikro an seinen Nachfolger weitergereicht hat, „aber man muss andere ran lassen, wenn diese bereitstehen“. In seiner gewohnt humoristischen Art leitete der Präses über: „Wir haben sogar in Bayern nach dem richtigen Mann gesucht!“

Hintergrund: Keith Püttmann ist zwar Oeventroper durch und durch, doch lebt er seit rund einem Jahr in Bayern. „Der Liebe wegen

Ich habe die Meinung von Experten eingeholt und kann jetzt sagen: Dass der Vogel fällt, kann jetzt schnell gehen oder auch noch dauern.

Keith Püttmann, neuer Moderator während des Vogelschießens am Montagmorgen in Oeventrop

bin ich weggezogen“, erzählt er, „ich bin aber immer noch oft in Oeventrop“. Inzwischen lebt und arbeitet er in der Nähe von Straubing. Gerade erst vor dreieinhalb Wochen ist er Vater geworden.



Keith Püttmann (links) übernimmt eine launige Moderation beim Oeventroper Vogelschießen.

MARTIN HASELHORST

Sein Debüt als Moderator überzeugte. Mit Witz und Kenne trat er als Entertainer auf und begleitete die Zuschauer prima durch das Vogelschießen.

Sein Vorgänger bleibt dem

Schützenwesen erhalten. Mit dem ersten Ehrenschiess holte er den Apfel runter. „Da kommt jetzt ein Sockel drunter und bei der nächsten Schützenmesse steht er auf dem Altar.“